



BEREITS WÄHREND DES KONZERTS forderten die Öflinger eine Zugabe, als Lenka Heroltová mit einem gefühlvollen Querflötensolo brillierte (Bild links). – „Generalmusikdirektor“ spielte der „Buschber“, der die Zugabe des Jugendblasorchesters dirigierte (Bild rechts).
Bilder: Sautter

Gastmusiker aus Tschechien begeisterten Öflinger Publikum

Blasmusik und saftige Rettiche

WEHR-ÖFLINGEN (ws). „Für eine Jugendkapelle war das super. Die sind musikalisch sehr gut erzogen“, war das Urteil von Musikdirektor Paul Urich direkt nach dem Auftritt des Jugendblasorchesters aus Zabreh in der Tschechischen Republik.

Besonders hatten es dabei dem Paul „die Wadhörner“ angetan, aber auch die übrigen Register waren gut besetzt, und sogar einige Gesangsolisten, neben Dirigent Ivan Zela, sorgten für Abwechslung im Programm. Ihr musikalisches Können bewiesen die jungen Musiker am Samstagabend beim Rettichfest nicht nur während des „normalen“ Konzerts, auch die Zugabe klappte, obwohl sie diese, einen flotten Marsch – „Grüße vom Wald“ –, ohne ihren musikalischen Leiter absolvieren mußten.

Denn da war doch tatsächlich der „Buschber“ auf die Bühne gekommen und dirigierte zur Freude des Öflinger Publikums fast wie ein Profi, so daß ihn Ehrenvorsitzender Hugo Thomann anschließend immerhin mit dem Titel „Generalmusikdirektor“ ansprach.

Eigentlich war es ja purer Zufall, daß dieses Orchester in Öflingen

spielte. Der Musikverein Öflingen hatte vor drei Jahren in einer Anzeige in der Bundeszeitung des österreichischen Blasmusikverbandes eine Gastkapelle gesucht und überraschend Antwort aus Tschechien bekommen. Damals klappte es zwar noch nicht, aber aufgeschoben war nicht aufgehoben und so kam es eben jetzt zum Gastspiel in Öflingen mit „Spitzenmusik während zwei Stunden“, wie Vorsitzender Rainer Seitz den Auftritt unter dem Beifall der Öflinger lobte.

„Nächste Stück ist auch Polka“ kündigte zwischendurch Dirigent Zela an, denn die Musiker hatten nach dem konzertanten Beginn mit „Vision in Dur“ und der Eurovisionsfanfare ganz schnell gemerkt, daß man von einer Kapelle, zwar nicht ganz aus Böhmen, aber immerhin aus Mähren, diese Art von „Sound“, der genau zum Rettichfest paßte, erwartete. Bereits bei der ersten „Altböhmischen Polka“ kam Stimmung in die Halle und das Publikum klatschte fröhlich mit. Da betätigte sich der Dirigent gleich als Sänger und machte seinen Sängerinnen Eva Pumperlová und Lenka Heroltová Konkurrenz. Den Text verstand zwar fast keiner, aber das tat der Stim-

mung keinen Abbruch. Nur Stadtrat Schmucker behauptete, in der Lage zu sein. Daher sei er auch nicht mit zur Jumelage nach Bandol gefahren, denn „i ka et französisch, aber tschechisch“, war seine plausible Begründung, um mit Beigeordnetem Helmut Huber in Öflingen beim Rettichfest die Stellung zu halten.

Aber die Jugendkapelle spielte natürlich nicht nur perfekt Polkas und Stimmungsmusik aus ihrer Heimat, sondern auch moderne Stücke wie den „Tiger Rag“, die „Pop-Suite“ des deutschen Komponisten Hans Kolditz, oder einen südamerikanischen Bolero. Selbstverständlich hatten auch die Solisten des Jugendblasorchesters Gelegenheit ihr Können zu zeigen. Beim Stück „In stiller Nacht“ war es Iva Unzeitigvá, die mit dem Waldhorn glänzte, und bereits mitten im Konzert forderten die Zuhörer eine Zugabe, als Lenka Heroltová ein gefühlvolles Querflötensolo spielte.

Zum gelungenen Eröffnungsabend gehörte natürlich auch der Auftritt der „Original Rheintalmusikanten“, die mit ihrer Stimmungsmusik in weitem Umkreis ebenfalls ein Garant für volle „Konzertsäle“ und gute Unterhaltung sind und dies auch in Öflingen wieder einmal bewiesen.

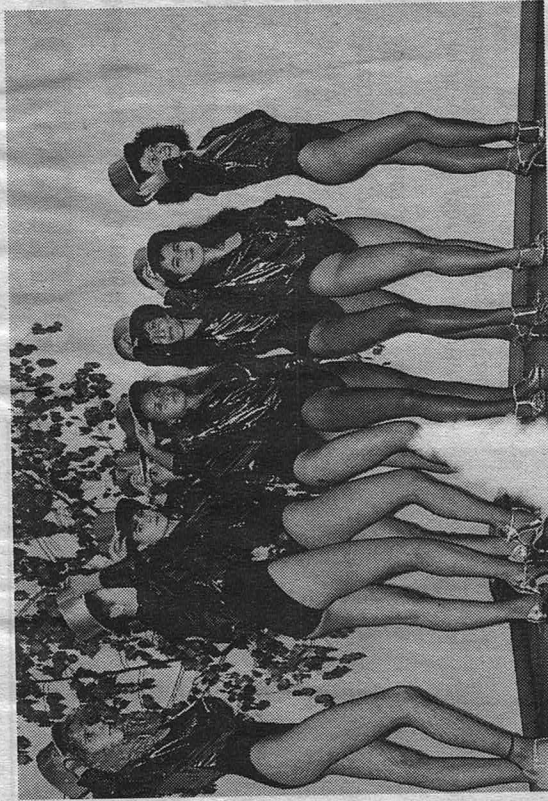
Musik zum saftigen Radi

Genuß für Leib und Seele
beim Rettichfest in Öflingen

ÖFLINGEN (yk) „Kaiserwetter“ lockte mehrere hundert Besucher zum Öflinger Rettichfest bei Blasmusik, Radi und stoffigem Faßbier. Außer den akustischen Höhepunkten, zu denen die Musikkapellen aus Herten, Zabreh, Jechtingen, Öflingen, Todtmoos-Weg und Obersäckingen stimmungsvoll beitrugen, überraschte das Wehrer Tanzstudio Jäger.

Mit dem Frühschoppenkonzert des Musikvereins Herten unter Dirigent Karl-Frieder Jülle wurde der zweite Tag des Rettichfestes eröffnet. Die Hertener Gastmusiker brachten mehrere Märsche zu Gehör. Über die Mittagszeit musizierte nochmals die Zabreher Jugendkapelle unter Leitung von Ivan Zela. Zum ersten Mal gastierte die Kaiserstühler Winzerkapelle aus Jechtingen (bei Sasbach) beim Rettichfest. In voller Besetzung trat die Jugendkapelle des Öflinger Musikvereins unter Dirigent Werner Klausmann auf.

Mit elf charmanten und graziösen Tänzerinnen trug Iris Jäger vom Weh-



Mit excellenten tänzerischen Darbietungen lockerte das Tanzstudio Jäger das Öflinger Festprogramm auf. Aus 1 500 Rettichen (rechts) wurden saftige Spiralen „gebohrt“, wobei die Jüngsten aus dem Musikverein mithalfen. Foto: Ebner

rer Tanzstudio zur Auflockerung des Programms bei. Zuerst inszenierte das Tanzstudio temperamentvoll den Tanz „Die Garde“ im schneidigen Marschrhythmus. Eine optische Steigerung der „goldenen Tänzerinnen“, Zylinder schwingend, brachte die Aufführung aus dem Musical „Chorus Line“.

Gleich darauf trat der Musikverein

Todtmoos-Weg unter Dirigent Peter Gailer in Aktion. Den Schlußteil gestaltete der Musikverein Obersäckingen unter Stabführung von Musikdirektor Johannes Brenke. Angesichts des volkstümlichen und amüsanten Festverlaufs wählte Dirigent Benke überwiegend Unterhaltungsmusik des Bigband und Dixieland-Stils.

An beiden Festtagen bewältigten

die Aktiven des Musikvereins und der Jugendkapelle den arbeitsintensiven Küchen- und Wirtschaftsdienst, unterstützt von Frauen und freiwilligen Helfern. Nur in gemeinsamer Arbeit ist es gelungen, die in Spiralen verwandelten 1 500 roten Rettiche, dazu einige Hektoliter Gerstensaft sowie weitere kulinarische Spezialitäten unters Volk zu bringen.

Flotte Polka zum Auftakt

Tschechisches Jugendblasorchester Zagreb und Solisten boten buntes Programm in Öflingen

ÖFLINGEN (yk) Die Kombination von Blasmusik und Gesang ist in dieser Region selten, wie der Vorsitzende des Musikvereins Öflingen, Reiner Seitz, am Schluß des Unterhaltungskonzertes feststellte, das vom Jugendblasorchester Zagreb unter Kapellmeister Ivan Zela zum Auftakt des 22. Öflinger Rettichfestes geboten wurde. Nicht allein die ausgezeichnete

Sängerin Eva Pumpřlova, auch der Dirigent der Musikkapelle trug als Vokalsolist zu dieser ausgewogenen Mischung bei. Ebenso beeindruckten die Instrumental-Solistinnen Iva Unzeitigova und Lenke Heraltova, die auf Querflöte und Waldhorn brillierten. Der spontane Beifall der über 300 Rettichfest-Gäste fand sein Echo durch Zugaben.

Mit Marschmusik eröffnete das tschechische Jugendblasorchester das Rettichfest in der Schulsporthalle. Vorsitzender Reiner Seitz hieß die Gäste willkommen, begrüßte namentlich den Vereins-Präsidenten und Beigeordneten Helmut Huber, den Ehrendirigenten Paul Urich und Ehrenvorsitzenden Hugo Thoman. Zum ersten Mal sei eine Kapelle aus Osteuropa zu Gast, stellte Seitz im Blick auf die langjährige Rettichfest-Tradition fest. Ausdrücklich dankte Seitz den Quartiergebern, ebenso der Stadtgärtnerei und der Gärtnerei Maier.

Aus dem abwechslungsreichen Unterhaltungskonzert verdienen hervor-



Erinnerungsgeschenke tauschten Reiner Seitz (rechts) und Ivan Zela aus.



Kleine Solisten-Parade von Holz- und Blechbläsern beim Auftakt des Öflinger Rettichfestes. Fotos: Ebner

Blechinstrumenten. Nur sechs Holzbläser und vier Querflöten spielen im Ensemble mit. Sämtliche Register sind ausgewogen zu Gehör gekommen. Unter Kapellmeister Ivan Zela ist das Blasorchester in guten Händen.

Aus gutem Grund kam Vorsitzender Seitz zum Fazit: „Das Jugendblasorchester Zagreb hat eine Spitzenmusik gemacht – zwei Stunden lang.“ Dafür dankte er besonders Kapellmeister Zela und der Gesangssolisten Eva Pumpřlova, denen er Blumen schenkte.

Gleichzeitig wurden zwischen dem Musikverein Öflingen – Seitz übergab ein Bild – und dem Jugendblasorchester Zagreb – Zela handigte eine bunte Vase aus – Erinnerungspräsente ausgetauscht.

Rasch wurde die Bühne von den Gästen geräumt und auf der Seite positionierten sich die Original Rheintal Musikanten, die mit schmissiger und gern gehörter Tanz- und Unterhaltungsmusik die Rettichfestgäste bis nach Mitternacht amüsierten.

1500 saftige, rote Rettiche wurden beim Musikverein Öflingen serviert

22. Öflinger Rettichfest fand wieder Anklang

WEHR-ÖFLINGEN (ws). Nicht nur Ansager der einzelnen Musikkapellen beim Rettichfest des Musikvereins Öflingen am Sonntag in und um die Schulsporthalle war Musikdirektor und Ehrendirigent Paul Urich. Zwischendurch wollte er auch „auf die Rettichsituation“ aufmerksam machen und empfahl gleich zu bestellen, da der Vorrat von 1500 Rettichen doch deutlich abnahm.

Die Öflinger und die Gäste aus der Umgebung hatten kräftig zugelangt und Rettiche und Faßbier genossen. Aber das Rettichfest ist auch alljährlich Anziehungspunkt für eine Reihe von „Exil-Öflingern“. Einer, der sich kaum noch daran erinnern kann ein Rettichfest verpaßt zu haben, ist Egon Staudinger, der sich alljährlich im Mai aus Norddeutschland „einfliegen“ läßt. Und diesmal traf er nach 30 Jahren mit Ferdinand Leitner seinen ehemaligen Zögling, dem er einst das Musizieren beigebracht hatte. Leitner pflegt ebenfalls die Kontakte zu seinem „Stammverein“ und hatte aus Kleinglattbach im Schwäbischen einen ganzen Bus voll blasmusikbegeisterter Schwaben zum Rettichfest mitgebracht.

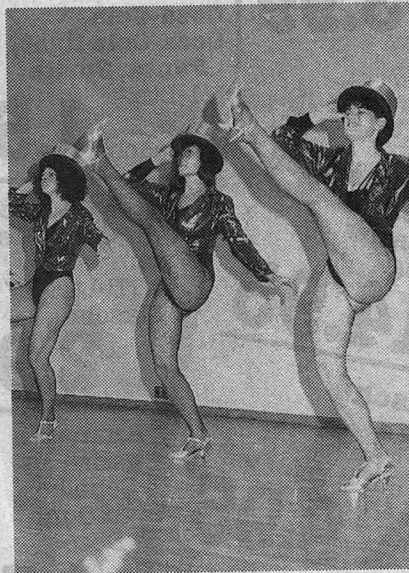
Zum Rettichfest gehört aber selbstverständlich auch die Blasmusik, und als erster war beim Frühlingskonzert der Musikverein Herten unter der Leitung seines Vizedirigenten Karl-Frieder Zülle an der Reihe. Mit zunächst modernen Stücken, darunter „One moment in time“ und danach volkstümliche Melodien wie dem Bozener Bergsteigermarsch, eines der Lieblingsstücke des Öflinger Ehrenvorsitzenden Hugo Thomann, brachten die Musiker aus Herten gleich Stimmung in die Halle. Mit den „Böhmischen Polkasternen“ und dem Marsch „Schönes Prag“ sorgten sie für einen nahtlosen Übergang zum Auftritt der Gastkapelle aus der Tschechischen Republik, dem Jugendblasorchester aus Zabreh.

Diese junge „Truppe“ hatte Paul Urich wohl spontan ins Herz geschlossen, denn er bescheinigte ihr, wohl auch in Erinnerung an das gelungene Konzert am Samstag abend,

daß sie „eine bläserisch einwandfreie Musik“ machen und auch am Sonntag kam vor allem der volkstümliche Teil ihres Auftritts wieder bei den Öflingern an.

Ein buntgemischtes Programm bot die Winzerkapelle Jechtingen unter der Leitung ihres Dirigenten Hans Moser. Zwischen dem „Coburger Marsch“ zu Beginn des Auftritts und dem Marsch „Hoch Badnerland“ als Abschluß war auch Platz für moderne Stücke.

Vor allem moderne Stücke spielte die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen unter der Leitung von Werner Klausmann. „Kingsize“ war nicht nur der Titel des ersten Marsches. Es war „Kingsize“, was die jungen Öflinger in der voll besetzten Halle boten. „The show must go on“ spielten die Öflinger ebenfalls, und die Show ging weiter, denn anschließend hatte eine Gruppe des Tanzstudios Jaeger ihren großen Auftritt zu „Stars and Stripes“ und bei einem Tanz aus dem Musical „Chorus Line“.



SEHR VIEL BEIN zeigte das Tanzstudio Jaeger.

Bild: Sautter

Für gute musikalische Unterhaltung war anschließend der Musikverein Todtmoos-Weg mit seinem Dirigenten Peter Gailer zuständig. Märsche gehörten dabei ebenso dazu wie Ausschnitte aus dem Musical „Westside-Story“ und gekonnter „Schlußpunkt“ war der Marsch „Unter dem Doppeladler“. Den musikalischen Reigen beendete der Musikverein Obersäckingen, Leitung Johannes Brenke, überwiegend mit moderner Blasmusik im Big-Band-Sound, wobei in „Black Diamond“ vor allem der Saxophon-Satz glänzte.

Anmelden für Jugendmusikschule

WEHR. Die Jugendmusikschule Hochrhein südlicher Schwarzwald bietet ab Schuljahr 1993/94 (Beginn 1. September) wieder ihr umfangreiches Unterrichtsangebot an. Das Anliegen der Jugendmusikschule ist es, den Eltern die musikalische Förderung ihrer Kinder zu erschwinglichen Preisen zu ermöglichen.

Musikalische Früherziehung: für vier- bis sechsjährige Kinder, die bis August 1993 das vierte Lebensjahr erreicht haben, können für den zweijährigen Kurs bis spätestens 1. Juni 1993 angemeldet werden. Anmeldeformulare sind bei Elfi Schwab-Strube, Fachlehrerin für Musik, Telefon 07622/64460 oder auf dem Rathaus, Zimmer 24, erhältlich. Wie auch in den vergangenen Jahren haben interessierte Eltern mit ihren Kindern die Möglichkeit, eine Unterrichtsstunde in der „Musikalischen Früherziehung“ (Talschulgebäude II, Erdgeschoß links) zu besuchen und zwar dienstags von 9 bis 10 Uhr oder mittwochs von 8 bis 9 oder 9 bis 10 Uhr.

Einzelunterricht: Anmeldung für den Einzelunterricht bis spätestens 15. Mai. Für Fragen und Anmeldungen stehen Frau Jakob, Rathaus Zimmer 24, Telefon 07762/80827, oder die Jugendmusikschule Hochrhein, Südlicher Schwarzwald, Breitestraße 7, 7890 Waldshut-Tiengen 2, Telefon 07741-61493, zur Verfügung.